

Pressespiegel

Abendzeitung, 22. Juni 1998

Bunt kickt und bunt feiert gut

Nach dem Abpfiff ging die etwas andere WM in der Heßstraße weiter

VON DIRK SCHÖNLEBE

Yahiya Abubeker (22) war der Held des Abends. Gelassen saß er da mit der Sonnenbrille auf der Nase. Er hatte den entscheidenden Treffer erzielt und als Spieler der Eritrea Kickers ausgerechnet einer Auswahl Münchner Journalisten zum Sieg verholfen. Wie das geht? Bei einer Alternativ-WM, wie sie Peter Linden, Dozent an der Münchner Journalistenschule, unter dem Motto „Bunt kickt gut“ initiiert hat,

geht sowas – da kickt bei jeder Mannschaft auch ein Spieler des Gegners. So kamen die Schreiberlinge zu ihrem 5:4 Sieg beim WM-Auftakt am Freitag in Sendling. Aber hernach kamen alle zusammen und feierten in der Asylunterkunft Heßstraße 35 ein kleines Fest. 50 Leute tranken Spezi und Bier und fachsimplen über Fußball, die WM und die Welt.

Das Ergebnis läßt es ahnen, das Spiel der ostafrikanischen Schnellläufer gegen die im Alltag doch eher mit Sitzen befaßten Journalisten war ereignisreich. Die Zeitungsmenschen wirkten auf dem grünen Rasen leicht verloren, hatten aber mit Ralph Müller-Gesser, ehemals bei 1860 unter Vertrag und jetzt Journalistenschüler, einen Profi als Spielmacher. Der aber auch nichts dran ändern konnte,

daß der Volontär Wolfgang Piller statt des Balls den Gegner trat – nur sanft, versteht sich. Der strenge Schiedsrichter pfiff trotzdem einen Elfmeter. 2:1 für die Ostafrikaner lautete der Pausenstand. Dann ging's auf, Journalistenschüler Niclas Müller schoß zwei Tore in drei Minuten. Die Afrikaner schafften noch den Ausgleich – bis, kurz vor Schluß, Abubeker den Schreiberlingen zum Sieg verhalf.

Derweil hat es besonders der Heßstraße gutgetan, Ort eines größeren Festes zu sein. In der Unterkunft werden im Rahmen eines „Wohnprojekts für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ 17 Jugendliche aus Afghanistan, Äthiopien und dem Sudan psychologisch betreut. Aber die jungen Leute dürfen nicht arbeiten, und es fehlt ihnen der Mumm, Deutsch zu lernen. „Wenn sich da nichts ändert“, sagte Projektleiter Martin Schöffner, „können wir einpacken“. Vorerst saßen sie am Freitag gemütlich beieinander. Nächstes Spiel: Journalisten gegen Harras Bulls (Kosovo/Bosnien) am 26. Juni, 18 Uhr, Demleitner Straße 2.

